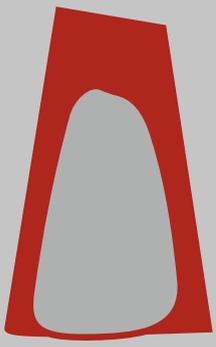




**SKULPTUR
IN BISSEE**

GALERIE UND LANDSCHAFT

Pressemappe 2018



SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
28.05.2018



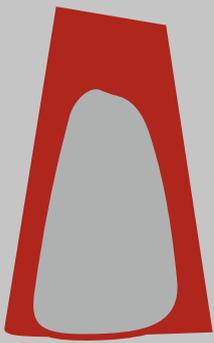
SKULPTUREN-SOMMER

Kunst unter freiem Himmel

Im Bissee beginnt im Juni wieder die Skulpturensaison. Die Ausstellung unter freiem Himmel, die man den ganzen Sommer über jederzeit und eintrittsfrei besichtigen kann, lädt zur Auseinandersetzung mit der bildenden Kunst ein. Ermöglicht wird sie durch den Verein „Skulptur in Bissee“, einem Zusammenschluss von Kunstliebhabern sowie den Einwohnern und Landwirten von Bissee, die ihre Gärten und Weiden als Ausstellungsflächen zu Verfügung stellen. Zu den beteiligten Künstlern zählen in diesem Jahr Anna Bergmann-Kosellek, Gerten Goldbeck, Jan-Olav Hinz, Norbert Jäger und Rosa Treß.

➔ 2 Juni, 16 Uhr (Vernissage): Hof Reese in Bissee.

Eintritt frei. Infos: www.skulptur-in-bissee.de



SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
28.05.2018

Suche nach der richtigen Wirkung

21. Skulpturensommer, der am 2. Juni beginnt, nimmt langsam Gestalt an – 15 Künstler mit 30 Werken

VON FRANK SCHEER

BISSEE. Das Bauerndorf Bissee bereitet sich momentan auf den 21. Skulpturensommer vor, der am Sonnabend, 2. Juni, um 16 Uhr mit einer Vernissage eröffnet wird.

15 Künstler beteiligen sich diesmal mit 30 Werken. Die Kunst und Installationen werden in den letzten Tagen mehr und mehr sichtbar. An ausgewählten Standorten stellen die Ehrenamtlichen des Skulpturenvereins die Kunstwerke auf. Für die Auswahl ist Christian Schnura seit einigen Jahren verantwortlich. Für seinen genialen Blick habe sich der Architekt den Spitznamen „Das Auge“ erarbeitet, erzählt schmunzelnd Karin Russ vom Vereinsvorstand.

„Manchmal sind Millimeter entscheidend, um ein Kunstwerk wirken zu lassen.“

Christian Schnura,
Architekt

„Manchmal sind Millimeter entscheidend, um ein Kunstwerk wirken zu lassen“, erklärt Schnura. Dann werde ein Kunstwerk eben drei bis viermal hin- und hergeschoben



Inga Momsen aus Flensburg umwickelte an der Eiderbrücke einen Holzpfahl mit leuchtend-pinkfarbener Mauerschnur. FOTOS: FRANK SCHEER

oder gedreht. Ein Beispiel: In dieser Woche wurde am Bisseer Ortseingang von Schönhorst kommend eine zusammengeschnitzte Stahlskulptur von Peter Czerwinski (Güby) aufgestellt. Zunächst traf die Standortauswahl nicht seinen Geschmack. „Die Spitze ver-

schwimmt mit den am Horizont liegenden Höfen“, urteilt Schnura von der Mitte der Kreuzung. Die Helfer Luis Kronester und Martin Chamier mussten das Gestell fünf Meter nach rechts schleppen. „Fantastisch, auch mit dem blauen Himmel.“

Für einen Standort entscheidend ist auch, ob eine Skulptur vom Ansehen oder Anfassen lebt. Das Bronzewerk Tom Kyle von Anna Bergmann-Kossek, das an einen Teil einer Schiffsschraube erinnert, erhält einen Platz am Kaffeegarten vor dem Antikhof. „Über die Flächen muss ein Besucher auch rüberstreichen können.“ Vertikale und horizontale Gesetzmäßigkeiten müssen bei der Aufstellung auch bedacht werden, so der Architekt. Ne-

ben vollendeten Kunstwerken sind Aussteller auch kreativ. Inga Momsen (Flensburg) sitzt im Schneidersitz auf dem Gehweg an der Eiderbrücke und wickelt eine pinkfarbene Mauerschnur um einen Holzpfahl. Der Standort für das Stück ist klar. Der Stamm kommt über das Gewässer, die Fäden sollen vom Eiderfluss bewegt werden.

Künstler aus Norddeutschland und Skandinavien

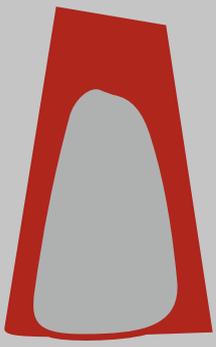
Die ausstellenden 15 Künstler stammen aus dem norddeutschen Raum und Skandinavien. Der 21. Skulpturensommer beeindruckte durch ein breites Spektrum künstlerischer Ausdrucksformen und eine große Materialvielfalt wie

Anröchter, Edelstahl, Stein, Polyester und Marmor, so Karin Russ. Die Preisträgerin Uschi Koch (Nord Art) ist dabei, unter anderem mit „Frau mit Katze“. Als Blickfang bezeichnete sie Ulrich Kuhlmanns überdimensionale „Flugsamen“, die auch die Einladungskarte zieren. Die dänische Bildhauerin Bente Polano wird ihre Arbeiten „Alpha & Omega, Butterflies“ präsentieren.

Die Vernissage beginnt am Sonnabend, 2. Juni, um 16 Uhr auf dem Hof Reese. Eröffnet wird die Ausstellung durch Oliver Grundei, Staatssekretär im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Die Big-Band der Immanuel-Kant-Schule aus Neumünster sorgt wieder für Musik. Um 17.30 Uhr ist eine Führung geplant.



In Bissee wurden die ersten Skulpturen für den Sommer aufgestellt. Christian Schnura (rechts) berät mit Martin Döpner, an welchem Standort das Bronzewerk am besten wirken wird.



SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Bordesholmer Rundschau
30.05.2018

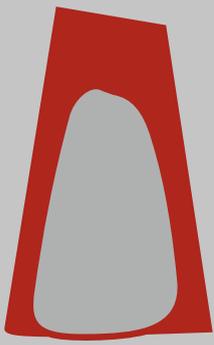
Eröffnung des 21. Skulpturensommers in Bissee

Am 2. Juni um 16 Uhr wird zum 21. Mal eine Skulpturenausstellung als OPEN-AIR GALERIE eröffnet. Auf dem Hof der Familie Reese, Eiderstraße 21, finden wieder die Eröffnungsfeierlichkeiten mit Musik und kleiner Gastronomie statt. 15 Künstler sind vertreten mit fast 30 Arbeiten, die im gesamten Dorf auf Wiesen, Äckern und an der Eider aufgestellt sind. Karina Gloyer-Köpke wird im Laufe des Nachmittags die erste Führung anbieten. Zudem werden auch Künstler dabei sein die ihre Arbeiten erläutern.



„Flugsamen“ von Ulrich Kuhlmann

Foto: Elsabe Gläfel



SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
01.06.2018

Hingucker und Verstecktes

Ab morgen lockt wieder „Skulptur in Bissee“

VON SABINE THOLUND

BISSEE. Ein paar Strafenkaten haben sich gegen Abend am Fuße eines Gartens in Bissee eingefunden. Argwöhnisch beäugen sie einen Passanten, denn sie warten auf ihr Futter, das freundliche Dorfbewohner hier täglich für sie bereithalten. An Flaneure werden die Streuner sich gewöhnen müssen, genau wie an die bronzene *Frau mit Katze*, die milde auf das pelzige Treiben zu ihren Füßen zu schauen scheint. „Die Skulptur von Uschi Koch musste genau an dieser Stelle stehen“, sagt Egon Blixa vom Verein Skulptur in Bissee mit Blick auf das Fütterungsritual – es ist wieder

Ausstellungszeit in Bissee. Nach 20 Jahren, in denen große bis riesige Arbeiten die Open-Air-Galerie beherrschten, setzen die Ausstellungsmacher in diesem Jahr auf kleinere Formate. „Wir wollten uns einfach noch einmal neu erfinden und eine andere Richtung einschlagen“, erzählt Karin Russ vom Vereinsvorstand.



Beim Spaziergang durchs Dorf sollte man mehr als sonst die Augen offenhalten.

15 Künstlerinnen und Künstler haben im 21. Skulpturen-sommer 26 Arbeiten aufgestellt, sieben Teilnehmer sind zum ersten Mal dabei. „Ungewöhnlich ist diesmal unter anderem um Materialvielfalt und darum, dass es auch im Kleinen Großes zu entdecken gibt“, so Russ. Deshalb sollte man beim Spaziergang durch das Dorf mehr als sonst die Augen offenhalten, denn nicht alle Kunstwerke sind als Hingucker positioniert wie die metallenen *Flugsamen* von Ulrich Kuhlmann, die ihren rostigen Charme vor einmaliger Kulisse entfalten dürfen. Versteckt zwischen Büschen und Tannenzweigen abstrakte Objekte aus knackigem Grün, zusammen-



Löwenzahn als Vorbild: „Flugsamen“ hat Ulrich Kuhlmann auf schön gemähtem Gras in Bissee landen lassen.

FOTOS: BJÖRN SCHALLER

geschweißt aus Fundstücken oder geometrisch konstruiert nach exaktem Plan. Keinesfalls übersehen sollte man die *Illegal Housings* in blau und pink, die Herbert Hundrich in Bäume und Hecken gehängt hat. Mit den kelchförmigen Gebilden aus Kunstharz und Polyester, deren „Geschwister“ übrigens zeitgleich auf der Architektur-Biennale in Venedig zu sehen sind, will der Künstler darauf aufmerksam machen, dass viele Menschen ohne Wohnung sind.

Eher poetisch als politisch wirken die Fadeninstallatio-

nen von Inga Momsen. Dänische Maurerschnur in leuchtendem Orange und Pink ist bevorzugtes Arbeitsmaterial der Bildhauerin aus Flensburg. An eine Windharfe erinnert eine Installation aus Fäden, die sie in einem Garten zwischen Obstbäumen gespannt hat.

Fäden tanzen auf dem Wasser der Eider

Und ihr *Fadentanz*, bei dem sich einzelne Fäden auf dem fließenden Wasser der Eider bewegen, macht ganz offensichtlich nicht nur dem

menschlichen Betrachter Spaß – mehrfach wurden Libellen gesichtet, die die künstlerische Aufforderung zum Tanz annehmen.

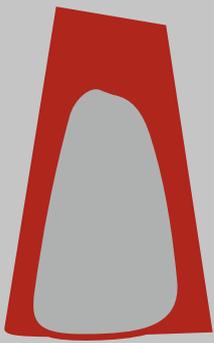
Nur auf den ersten Blick konventionell mutet eine Brunnenarbeit von Jan-Olav Hinz an. Er hat sich die Form eines Findlings, die an einen Schädel erinnert, zunutze gemacht, Augen und Nasenlinie hineingefräst und alles mit einer unsichtbaren Wasserleitung verbunden. Sein *Sinnen-des Tier* kann dicke Krokodilstränen weinen. Figürliches steuert neben Norbert Jäger

und der Dänin Bente Polano auch Martin Schröder bei. *Verlorener Berg* nennt der Koblasa-Schüler einen lebensgroßen, kantig gestalteten Kerl, der lässig an einer Hauswand am Antikhof lehnt. Ein anderer kauert scheinbar in Gedanken versunken auf einem Sockel an der Dorfstraße – so ausgerichtet, dass er die Kühe auf der gegenüberliegenden Wiese im Blick hat.

● **Bissee, Eiderstraße 13.** Eröffnung morgen, 16 Uhr. Führung 17.30 Uhr. Bis 15. Oktober. www.skulptur-in-bissee.de



Bildhauer Martin Schröder mit seinem kantigen Kerl, der lässig an einer Hauswand lehnt.



SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
02.06.2018

Filigranes Arbeiten mit 21 Tonnen

Skulptur „Brunnen für Bissee“. hat seinen Platz nahe der Eiderbrücke eingenommen

VON FRANK SCHEER

BISSEE. Was für ein Spektakel: Mit seinem 30-Tonnen-Kran hievte gestern Mittag Wladimir Enders aus seinem Führerhaus nacheinander die Skulptur „Brunnen für Bissee“ sowie den Zwillingstein an den ausgewählten Standort auf einer Koppel an der Eider.

Einige Bisseer verfolgten von der Eiderbrücke aus das filigrane Hin- und Hergeschiebe auf dem Fundament aus 30 Tonnen Kieselsteinen. Damit hat Egon Blitza, der die beiden Kunstwerke an die Gemeinde verschenkt hatte, seinen Lieblingsstandort bekommen. Und der Künstler hat sein Ziel erreicht: Bei der Vernissage des Skulpturensummers am heutigen Sonnabend ab 16 Uhr können die Gäste bei ihrem Rundgang durchs Dorf auch das Kunstwerk bestaunen.

„Da auf dem Kunstwerk ein stetiger Wasserfluss laufen wird, musste es auf den Millimeter waagrecht ausgerichtet werden.“

Die zehn und elf Tonnen schweren Granite, die vor der Eiszeit eine Einheit gewesen und dann irgendwann auseinandergebrochen waren, standen seit zwei Jahren in einer Ecke des Parkplatzes vom Antikhof. Der Bildhauer Rainer Fest hatte 2016 eine „Bissee-Landschaft“ in einen der Steine hinein gemeißelt. Angedeutet sind der Bothkamper See, die Eider und natürlich die Brücke. Der Zwilling soll in der Zukunft noch künstlerisch bearbeitet werden, kündigte Egon Blitza am Freitag an. Gefunden hatte er die beiden Granite in einer Kieskuhle im Kreis Se-



Die Wasserwaage gehörte neben der Gießkanne und dem Kran zu den wichtigsten Hilfsmitteln bei der Standortwahl für die Skulptur Brunnen: Egon Blitza (von links), Gerd Hagen, Waldemar Balgodir und Thomas Krehl. Elsabe Gläßel vom Verein Skulptur in Bissee filmte das Ganze.

FOTO: FRANK SCHEER

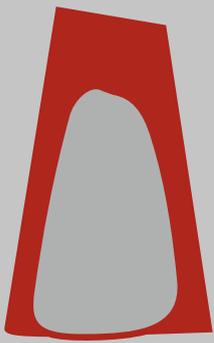
geberg. Das Ausjustieren des fertigen Kunstwerks auf dem Kieselsteinuntergrund erwies sich als nicht so ganz einfach. Und das hatte auch seinen Grund. Da auf dem Kunstwerk zukünftig ein stetiger Wasserfluss laufen wird, musste es auf den Millimeter waagrecht ausgerichtet werden. Immer wieder griffen Blitza und sein Mitarbeiter Waldemar Blagodir zu Schaufel oder Minibagger, veränderten das Steinbett oder schippten Kie-

selsteine unter den Koloss - nach mehreren Versuchen und mehreren Eimern Wasser, die Blitza zur Kontrolle über das Kunstwerk goss, war es dann auch soweit.

Zukünftig wird eine Pumpe, die durch Sonnenenergie angetrieben wird, für den ständigen Wassernachschub sorgen. Die Gestaltung des gesamten Bereiches ist aber laut des Kunstmäzens aus Neumünster noch nicht ganz geklärt. Als ein großes Dan-

keschön ans Dorf will Egon Blitza die Schenkung verstanden wissen. Mehr als zwei Jahrzehnte begleiteten die Einwohner den Skulpturensummer in ihrer Gemeinde und stellen oft auch Privatgrundstücke für die Präsentation zur Verfügung. Blitza gehört mit zu den Gründern des Vereins Skulptur in Bissee.

Ein Video vom Platzieren der Granite finden Sie auf www.kn-online/skulptur



SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Holsteinischer Courier
02.06.2018

Kleinode statt riesiger Objekte

26 Werke von 15 Künstlern werden in Bissee gezeigt / Heute Nachmittag wird die Ausstellung eröffnet

BISSEE Ab heute geht es wieder künstlerisch rund im beschaulichen Bissee, wo die seit über 20 Jahren bewährte Skulpturenausstellung wieder eröffnet wird. Im Dorf können sich die Besucher die Kunstwerke erwandern.

Mehr denn je sind diesmal das genaue Hinschauen, das Suchen und der hintergründige Blick auf die diesmal 26 Exponate von 15 Künstlern gefragt. Denn der Verein „Skulptur in Bissee“ hat sich nach dem groß angelegten 20-jährigen Bestehen im vergangenen Jahr eine kleine Entschlackungskur verordnet und will den Fokus wieder auf das Wesentliche richten.

Das bedeutet konkret, dass überdimensionale Blickfänger und massige Figuren diesmal im Ort fehlen – stattdessen warten viele originelle Kleinode auf ihr Entdecken.



Der „Fadentanz“ von Inga Momsen aus gefärbter Maurerschnur führt über einen Nebenarm der Eider.

FUNKE (4)

„Wir stehen hinter dieser Neuausrichtung und wollen sehen, was die Zukunft bringt“, meint Vereinsmitglied Karin Russ und weist dabei auf die wie immer hohe Qualität aller Werke hin, de-

ren Realisierung wie immer in enger Absprache mit den vorwiegend aus Norddeutschland stammenden Künstlern stattfand. Sieben Neulinge sind dabei wie Inga Momsen, die eine ganz eige-

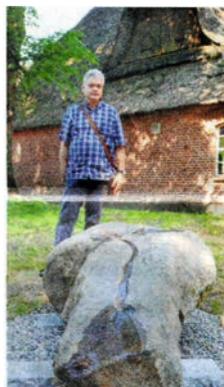
ne Methode des „Einwickelns“ präsentiert. So spannt sie den „Fadentanz“, eine rosafarbene „Dänische Maurerschnur“, über einen Nebenarm der Eider oder mystifiziert gleich mit ihren

„Verwebungen für Alfred“ einen ganzen Vorgarten mit zwei Kilometern des Materials. Mächtig stolz auf ihre Werke sind auch Jan-Olav Hinz aus Schönbek und Martin Schröder aus Kiel. Wäh-

rend erster aus einem Findling mit einem geschickt konstruierten Wassermechanismus einen originellen Brunnen zauberte, schwört letzterer auf den Kalkstein „Anröchter Dolomit“. Daraus arbeitete er die morbide Skulptur „Hocken“ und die Figur „Der verlorene Berg“.

Die Dänin Bente Polano präsentiert mit „Alpha und Omega“ ein durchsichtiges Paar, das seine eigenen Geheimnisse hat.

Traditionell rollen die letzten Exponate kurz vor der Eröffnung an, ehe dann heute um 16 Uhr auf dem Hof Reese Dr. Oliver Grundei, Staatssekretär für Wissenschaft und Kultur, die Eröffnungsrede halten und dazu die Kantband der Imanuel-Kant-Schule aus Neumünster musizieren wird. Um 17.30 Uhr gibt es eine Führung. Die Schau ist bis zum 15. Oktober zu sehen. *Oliver Funke*



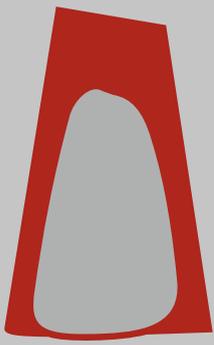
„Sinnendes Tier“: Der Findling wurde von Jan-Olav Hinz aus Schönbek zum Brunnen umgearbeitet.



„Inside Out“ heißt das Werk von Herbert W. H. Hundrich.



„Hocken“ nennt sich die Skulptur von Martin Schröder.



SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
04.06.2018

Bildhauer mit leisen Tönen und neue Sichtweisen

Bisseer Skulpturensommer mit 28 Kunstwerken eröffnet

VON SVEN TIETGEN

BISSEE. Angela Spreer betrachtete die „Abuela“, auf Deutsch „Großmutter“, von al-

len Seiten. „Das ist eine interessante Figur, die mich zum Nachdenken bringt, ein bisschen rätselhaft“, meinte die Böhnhusenerin. Die Wirkung

der Skulptur aus Holz und Wolle von der Künstlerin Birgitt Shola Starp auf die Besucher der Freiluft-Skulpturen- ausstellung in Bissee ist von den ehrenamtlichen Organisatoren durchaus beabsichtigt.

Ein Weg mit Überraschungen und offenem Ausgang

„Wir möchten die Besucher in diesem Jahr auf einen Weg mit Überraschungen und offenem Ausgang einladen“, erklärte Karin Russ am Rande der Vernissage am Sonnabend auf Hof Reese. Die im Verein Skulptur in Bissee organisierten Macher setzen auf Vielfalt und Buntheit, die Fragen stellt und darauf verzichtet, perfekt und glatt zu sein. „Viele Bild-

**Die Künstlerin
Birgitt Shola
Starp arbeitete
auch während
der Vernissage
an ihrer Abuela-
Skulptur.**



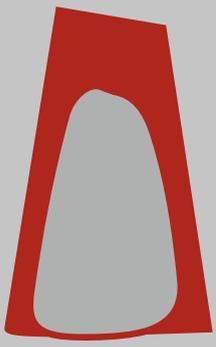
hauer haben sich beworben, die neue Sichtweisen bieten, leise Töne anschlagen und auch soziale Fragen aufwerfen“, führte Karin Russ weiter aus. Zahlreiche Besucher nahmen an der Eröffnung mit Kulturstaatssekretär Oliver Grundel als Gastredner teil. Ein Großteil schloss sich anschließend der Führung durch die Open-Air-Galerie mit 28 Kunstwerken in Vorgärten, auf Wiesen oder an Wegen an – oder ging selbst auf Entdeckungstour.

Ein Ehepaar aus Eutin sammelte eine Fülle von Eindrücken beim Spaziergang durch Bissee. „Da sind schon tolle Sachen dabei. Wir finden es auf jeden Fall immer wieder großartig, was hier geschaffen wird“, erzählten Carola und Detlev Küfe.

📍 **Die 21. Auflage der Skulpturen- ausstellung ist täglich 24 Stunden zu sehen und ist bis zum 15. Oktober geöffnet.** Führungen können unter Tel. 04322/3360 vereinbart werden.



Carola und Detlev Küfe sind begeistert von der Kunstvielfalt der Open-Air-Galerie in Bissee. FOTOS: SVEN TIETGEN



SKULPTUR
IN BISSEE

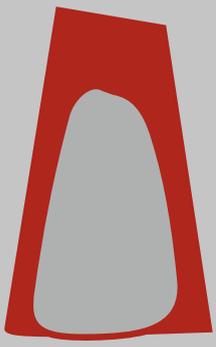
GALERIE UND LANDSCHAFT

Bordesholmer Rundschau
06.06.2018

Vernissage 2018 Dörp meets art im Kulturforum Kiel



Bei hochsommerlichen Temperaturen wurde der 21. Skulpturensummer in Bissee eröffnet. 26 Arbeiten von 15 Künstlern stehen nun bis Oktober in Bissee an den unterschiedlichsten Stellen und müssen diesmal teilweise erst entdeckt werden. Denn es sind einige originelle, kleine Kunstobjekte, deren Bedeutung zum Nachdenken anregen soll. Viele unterschiedliche Materialien haben Künstler aus Schleswig-Holstein, anderen Bundesländern und Dänemark verwendet und geben der diesjährigen Ausstellung einen besonderen Touch. So ist die Flensburgerin Inga Momsen beim Gang durch einen dänischen Baumarkt auf pink/rosafarbene Maurerschnur aufmerksam geworden. Ihre Vorliebe für diese Farben inspirierte sie zu Landartkunst. Eine heißt: Verwebung für Alfred und ist im wunderschönen Apfelgarten einer Bisseerin zu sehen. Mit besonderer Sonneneinstrahlung entwickelt sich die Fadenverspannung zu einem spannenden Gespinnst mit changierenden Farbeindrücken je nach Sonnenstand. 2 km Schnur ist verarbeitet worden und erinnert auch an grafische Muster. Und das Rätsel für den Arbeitstitel: Alfred ist der Rasenroboter der Gartenbesitzerin, der sich tunlichst nicht in der Landartkunst verheddern sollte.... Für Kunst-Entdeckungen, bietet der Skulpturenverein Führungen an, die unter T: 3360 Russ Einrichtungen angemeldet werden können. **FilmFörde, Dokumentarfilme im Kulturforum.** Der Film: Dörp meets art der Bordesholmer Filmemacherin Elsabe Gläbel ist am 6.6.2018 um 19 Uhr im Kulturforum Kiel, Andreas-Gayk-Str. 31 zu sehen.



**SKULPTUR
IN BISSEE**

GALERIE UND LANDSCHAFT

Der 21. Skulpturensommer in Bissee ist eröffnet

6. Juni 2018

von Michael Slognat

Blickpunkt-Bordesholm.de
06.06.2018



Mit 28 Kunstwerken findet der Skulpturensommer in diesem Jahr zum 21. Mal in Bissee statt. Auf dem Hof Reese in Bissee war am 02.06.2018 mit der Vernissage die Eröffnung. Wieder stellten viele Bisseer ihre Grundstücke für die oft tonnenschweren Skulpturen zur Verfügung und halfen persönlich oder stellten technische Geräte, wie z. B. ein Radlader, zur Verfügung. Die Künstler stellen ihre Arbeiten ein halbes Jahr bis Oktober in den öffentlichen Raum des Dorfes, ohne zu wissen, was mit ihren Kunstwerken hier vor Ort passiert. Ein Kunstwerk sticht dieses Jahr besonders hervor, weil dieses der Gemeinde Bissee geschenkt worden ist. Es stand seit 2016 in einer Ecke des Parkplatzes vom Antikhof. Bildhauer Rainer Fest hatte die „Bissee-Landschaft“ in einen der Steine hinein gemeißelt. Nun wurde die Granitskulptur „Brunnen für Bissee“ umgesetzt auf einen neuen Platz an der Eider. Egon Blitza hat der Gemeinde das Kunstwerk und den Zwillingstein, der direkt daneben gelegt wurde und im Laufe des Jahres noch bearbeitet wird, als Dankeschön für 20 Jahre gute Zusammenarbeit geschenkt. Dieses Jahr wurde bewusst auf Vielfalt und Buntheit gesetzt. Karin Russ, vom Skulptur in Bissee e.V., lud die Besucher zu einem Rundgang mit Überraschungen und offenem Ausgang ein. „Die Ausstellung will bewusst nicht perfekt, geschlossen und harmonisch sein und sie eignet sich gewiß nicht als Komplizin einer Ideologie,“ so Karin Russ bei ihrer Rede. Sie zitierte zudem Christoph Schlingensief: „Kunst wird erst dann interessant, wenn wir vor etwas stehen, was wir nicht gleich restlos erklären können“. In diesem Sinne ist auch das „Wanderkunstwerk“ von Herbert W. H. Hundrich zu verstehen. Mit seinem „Illegal housing“ Kunstprojekt will der Künstler darauf aufmerksam machen, dass viele Menschen ohne Wohnung sind.



SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Blickpunkt-Bordesholm.de
06.06.2018

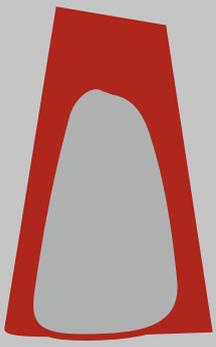


Karin Russ, vom Skulptur in Bissee e.V., stellt die Künstler vor.



Die Schüler Bigband der Emmanuel-Kant-Schule sorgten für die musikalische Begleitung der Vernissage.





SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Blickpunkt-Bordesholm.de
06.06.2018



Staatssekretär Dr. Oliver Grundei lobte in seiner Eröffnungsrede die besondere Atmosphäre in der Gemeinde.

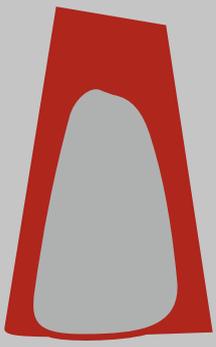


Staatssekretär Dr. Oliver Grundei und Karin Russ unterhalten sich über das Kunstprojekt „Illegal housing“ von Herbert W. H. Hundrich.



Künstler, wie hier Martin Schröder, erzählten den Besuchern etwas zu ihren Kunstwerken.





**SKULPTUR
IN BISSEE**

GALERIE UND LANDSCHAFT

Blickpunkt-Bordesholm.de
06.06.2018



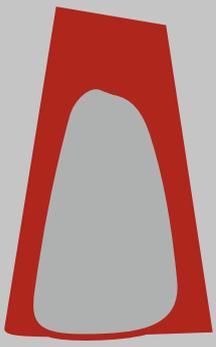
Das Kunstwerk „inside out“ von Herbert W.H. Hundrich korrespondiert wunderbar mit der grünen Wiese und dem Rosenstrauch. Eine Augenweide, die bald vergeht.



„Illegal housing“ von Herbert W. H. Hundrich



„Verwebungen für Alfred“ von Inga Momsen ist ein Kunstwerk, dass den Raum zwischen Obstbäumen mit dänischen Maurerschnüren neu erfahrbar macht.



SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

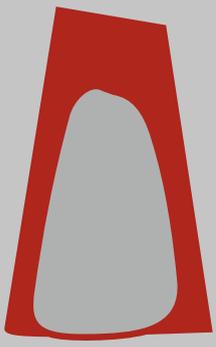
lebensart
Juni 2018



Skulpturen in Bissee

Die diesjährigen Exponate sind vielseitig, in Bezug auf die künstlerische Aussage, auf Ideenreichtum und Materialauswahl. Ein „Bissee-Brunnen“ des Künstlers Reiner Fest wird beispielsweise zu sehen sein, und Ulrich Kuhlmanns „Pusteb Blumen“ auf freiem Feld werden sicher die Aufmerksamkeit der Besucher erregen. Der Verein „Skulptur in Bissee“ lädt alle kunstinteressierten Besucherinnen und Besucher herzlich zur Vernissage ein.

► 2.6., 16 Uhr (Vernissage)
Hof Reese, Eiderstraße 23, Bissee



SKULPTUR
IN BISSEE

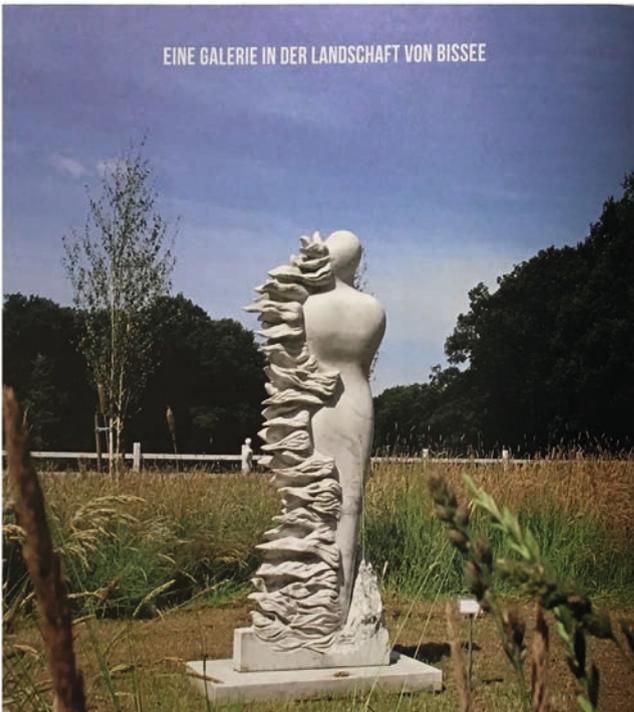
GALERIE UND LANDSCHAFT

JO.Magazin
Juni 2018

KUNSTBLICK JO.Magazin

Der SKULPTUREN- SOMMER

EINE GALERIE IN DER LANDSCHAFT VON BISSEE

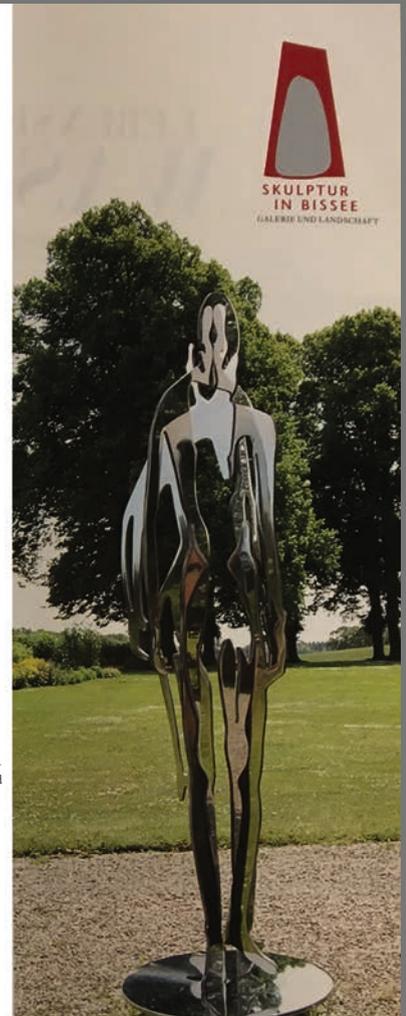


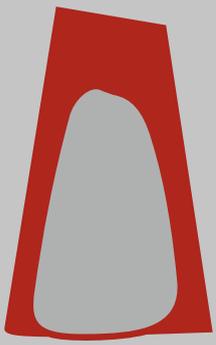
Der Skulpturensommer im idyllischen Bauerndorf Bissee ist längst kein Geheimtipp mehr, sondern fester Bestandteil der norddeutschen Kulturlandschaft. Zum mittlerweile 21. Mal in Folge lädt der Verein „Skulptur in Bissee“ von Mai bis Oktober die Gäste zum Besuch ein. Der Titel „Galerie und Landschaft“ beschreibt die Verschmelzung von Kunst und Natur, die bei dieser Ausstellung im Vordergrund steht. Die Skulpturen und Installationen der 15 Künstler können im Dorf, auf den Weiden und an der Eider entdeckt werden. Die Weitläufigkeit des Geländes lässt die Skulpturen atmen und bietet jedem Werk seinen individuellen Raum, in dem es wirken und sich entfalten kann.

Gezeigt werden insgesamt 27 Werke der beteiligten Künstler. Dr. Oliver Grundel, Staatssekretär für Wissenschaft und Kultur, wird die Ausstellung am 2. Juni 2018 um 16 Uhr offiziell eröffnen, begleitet von der KANT-Band, der Big-Band der Immanuel-Kant-Schule aus Neumünster. Um 17.30 Uhr startet dann die erste Führung durch die Ausstellung, bei der die Künstler persönlich zugegen sind und ihre Werke vorstellen. Führungen werden über die gesamte Dauer der Ausstellung hinweg angeboten – hier wird um Voranmeldung unter Russ-Einrichtungen, Tel. 04322-3360 gebeten.

Natürlich kann bei einem Spaziergang durchs Dorf und seine Umgebung die Galerie in der Landschaft von Bissee auch selbst erkundet werden. »

Russ Einrichtungen · Eiderstraße 13 · 24582 Bissee ·
www.skulptur-in-bissee.de





SKULPTUR IN BISSEE

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
09.07.2018



TIPP

Landpartie mit Kunstgenuss

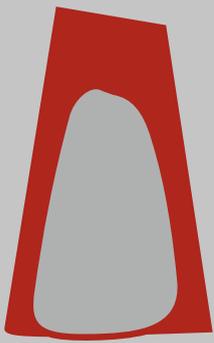
Es ist wieder Ausstellungszeit in Bissee. 15 Künstlerinnen und Künstler haben im 21. Skulpturensummer 26 Arbeiten aufgestellt: Nach 20 Jahren, in denen große Arbeiten die Open-Air-Galerie beherrschten, setzen die Ausstellungsmacher in diesem Jahr auf kleinere Formate. „Wir wollten uns einfach noch einmal neu erfinden und eine andere Richtung einschlagen“,

erzählt Karin Russ vom Vereinsvorstand. „Uns ging es diesmal unter anderem um Materialvielfalt und darum, dass es auch im Kleinen Großes zu entdecken gibt.“ Und so sollte man beim Spaziergang durch das Dorf mehr als sonst die Augen offenhalten. Nicht alle Kunstwerke sind als Hingucker positioniert wie die aufbrechende Blüte von Herbert Hundrich (Foto). Ver-

 **Skulpturensummer. Bis 31. Oktober in Bissee.** Info und Lageplan im Internet unter www.skulptur-in-bissee.de

steckt zwischen Büschen und Tannen lugen abstrakte Objekte aus knackigem Grün, zusammengeschweißt aus Fundstücken oder konstruiert nach geometrisch exaktem Plan.

FOTO: BJÖRN SCHALLER



**SKULPTUR
IN BISSEE**

GALERIE UND LANDSCHAFT

Kieler Nachrichten
23.08.2018



Mit einem Besen entfernt Elsaabe Gläfel bei der „Frau mit Katze“ den Dreck

FOTOS: FRANK SCHEER

Staubfreie Skulpturen-Kunst

Sechs Helfer reinigen in Bissee verteilte Werke – Nächste offene Führung am Sonntag

VON FRANK SCHEER

BISSEE. Der trockene Sommer hat überall viel Staub aufgewirbelt. Auch auf den 28 Kunstwerken der 15 Aussteller, die beim 21. Skulpturen-Sommer in Bissee im Dorf verteilt stehen, setzte sich in den vergangenen Monaten viel Staub ab – und stellte die Helfer des Trägervereins vor eine echte Herausforderung. Alle zwei bis

drei Tage ist der sogenannte Kümmerdienst unterwegs, um bei den Werken nach dem Rechten zu schauen. „Der Gesamteindruck für die Besucher muss stimmig sein“, sagt Elsaabe Gläfel, die zum Team der sechs Helfer gehört. Am Mittwoch war die Bordesholmerin wieder unterwegs und das aus gutem Grund – am Sonntag, 26. August, bietet Karina Gloyer-Köpke die nächste offene Führung an.

Gläfel startet im Garten des Antikhofs. Mit einem kleinen Besen, den sie neben Putztüchern und einem Staubwedel in einem Eimer mit sich führt, entfernt sie bei der „Frau mit Katze“ von Uschi Koch den Staub – und tatsächlich rieselt es herunter. Bei dem direkt daneben stehenden Wasserspiel „Sinnendes Tier“ von Jan-Olav Hinz aus Schönbek wird das Laub aus dem Wasserlauf entfernt.

Neben Staub und Laub müssten die Helfer auch öfter mal die Hinterlassenschaften von Vögeln von den Skulpturen putzen. „Einige Künstler haben uns Vorgaben gemacht. Beispielsweise dürfen wir beim



Edelstahlwerk Alpha & Omega der Dänin Bente Polano keine normalen Putzmittel verwenden, die die Kratzer hinterlassen könnten.“

„Der Gesamteindruck für die Besucher muss stimmig sein.“

Elsaabe Gläfel beseitigt den Staub auf den Kunstwerken

Im Auge haben die Helfer aber auch die Hinweistafeln, die neben den Werken stehen.

„Alpha & Omega“ darf nicht mit normalen Reinigern gesäubert werden – mit dem Staubwedel wird der Staub vorsichtig entfernt.

„Bei einigen ist trotz der langen Trockenheit Feuchtigkeit eingedrungen.“

Im 14-tägigen Rhythmus wechseln sich die Kümmerer ab. Die Helfer verstehen sich bei ihrer Arbeit aber auch als „Informanten für Besucher“. Man werde immer wieder von Gästen bezüglich der Kunst angesprochen. Zum „Fadennetz“ von Inga Morosen – zwischen Apfelbäumen geschnürte Maurerschnur, aus der häufiger heruntergefallene Äste entfernt werden mussten, im Garten von Martha Nodt – oder auch zu den sozialkritischen bunten Objekten „Illegal housing“ von Herbert Hundrich,

der auf das Flüchtlingsproblem aufmerksam machen will sowie „Abuela“ von Birgitt Shola Starp würden schon häufiger Nachfragen kommen.

Ausstellungszeit läuft bis zum 15. Oktober

Insgesamt hat der Skulpturenverein in diesem Sommer 14 Führungen angeboten. „Trotz des Super-Sommers verzeichnen wir bislang mehr Gäste als im Vorjahr“, so Gläfel. Der Hintergrund für die öffentliche Führung jetzt nach den Sommerferien: „Ein bisschen Werbung für die verbleibende Ausstellungszeit bis zum 15. Oktober. Andererseits erschließen sich einige Kunstwerke den Gästen nicht auf den ersten Blick. Und da kann die Führung helfen“, betonte sie.

Die öffentliche Führung beginnt am Sonntag, 26. August, um 14 Uhr am Antikhof in der Eiderstraße. Die Tour dauert etwa 60 Minuten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Weitere Informationen zu den Skulpturen unter: www.skulptur-in-bissee.de



Kunst soll zum Nachdenken anregen: Birgitt Shola Starps „Abuela“ sorgt dafür.